

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint an allen Werktagen nachmittags 5 Uhr. Bezugspreis: Bei Abholung in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 2 RM. im Monat, bei Zustellung durch die Boten 2,50 RM., bei Postbestellung 3 RM. wöchentlich. Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend. Inhaber: Wilsdruffer Tageblatt-Verlag. Druck: Wilsdruffer Tageblatt-Verlag. Redaktion: Wilsdruffer Tageblatt-Verlag. Geschäftsstelle: Wilsdruffer Tageblatt-Verlag. Postamt: Wilsdruffer Tageblatt-Verlag. Telegrafische Adressen: Wilsdruffer Tageblatt-Verlag. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6.

Wochenspreis: die 8 getrennten Nummern 20 Rpf., die 6 getrennten Teile der amtlichen Bekanntmachungen 40 Rpf., die 2 getrennten Anzeigenblätter im textlichen Teile 1 Reichsmark. Nachzahlungsgebühr 20 Reichspfennige. Der Preis nach Postvorschriften bestimmt. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6. Anzeigen nehmen alle Verwaltungen entgegen.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meissen, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Charandt und des Finanzamts Rostfen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Nr. 222 — 90. Jahrgang Telegr.-Abr.: „Amtsblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Mittwoch, den 23. September 1931

Vertrauen tut not.

Das „Illiquide“ ist, weiß in Deutschland auch der sonst Abnungstosende, seit im Juli der große Sturm an die Banken und Sparkassen erfolgte und diese aus Mangel an flüssigen Mitteln gar nicht oder nur tropfenweise zahlen konnten. Jetzt ist es England ähnlich ergangen, und zwar mit demselben Endergebnis. Trotzdem bleibt aber die Lage bestehen, daß das englische Weltreich über gewaltige finanzielle Kräfte nach wie vor verfügt, die sich freilich nur langsam und unter Verlusten in Bewegung setzen lassen. Die Lösung des englischen Zahlungsmittels von der Zwangsverbindung mit dem Gold soll und wird aber — wieder unter Verlusten — die Mobilisierung jener Kräfte eher ermöglichern, wird also, um ein heutzutage gerade in Deutschland oft gebrauchtes Wort zu wählen, zur Kreditmobilisierung führen, die sich auf die in England's Wirtschaft stehenden Werte stützt, nicht mehr auf das Gold allein.

Infolgedessen ist zunächst einmal das Pfund Sterling in der internationalen Bewertung gesunken —, das haben wir Deutsche mit unserer Reichsmark ja auch erlebt, als der Stof gegen sie zu den bekannten Maßnahmen des Juli erfolgte. So wird nun wohl England ebenfalls ein ähnliches Verhängnis heraufbeschworen und schließlich auch ähnliche Erfolge erzielen, die uns als Stillhaltungen und Kreditrückzahlungssperren, kurz als Moratorium nur allzu gut bekannt sind. Freilich ist kreditpolitisch das englische Reich viel umfassender in die Wirtschaft der Welt hinein verflochten, als es mit Deutschland der Fall war und ist, und die Erfüllung derartiger Wünsche Englands kann natürlich nur durch eine viel breitere internationale Vereinbarung herbeigeführt werden als dies Deutschland gegenüber notwendig war. Und das gäbe die Gelegenheit, dem geradezu unnatürlichen Gang der Kapital-, Kredit- und Goldbewegung in dem heutigen Weltwirtschaftssystem ein Ende zu machen. Denn man dürfte sich doch in Washington und Paris, den Schatzkammern der Welt, nun endlich entschließen, den verhängnisvollen Strom abzumähen, der das Kapital seit Jahren aus den kapitalarmen in die kapitalreichen Länder führt. Und dort liegt dann das Gold nutzlos, beschäftigungslos, ohne daß zumindest eine Ausweitung des Kredits in der Welt und für die Welt erfolgt.

Das ein besonders irrsinnig quirlender Teil jenes Stromes die deutschen Tributverpflichtungen bzw. -zahlungen waren und sind, sagte schon der Bericht jener Sachverständigenkommission, die nach der letzten Londoner Konferenz zwecks Prüfung der deutschen Kreditlage in Basel zusammengetreten war. Jetzt hat man das gleiche sogar in Genf zu sagen gewagt, und zwar tat dies der Holländer Colijns, ein Neutraler also, der aber auf den Völkerverbund eine ziemlich große Wut hat: denn Colijns jahrelange Arbeit als Präsident des Wirtschaftsausschusses beim Völkerverbund war praktisch so gut wie erfolglos, weil es wirtschafts-, handels- und zollpolitisch nie und nirgends zu einer Einigung zwischen den Vertretern der verschiedenen Völker kommen konnte. Da hat denn Colijns die Präsidentenbühne und würde von sich geworfen, ohne bei der Begründung seines Abtretens ein Wort vor den Mund zu nehmen. Jetzt, als er die internationale Gefahr der deutschen Tributverpflichtungen von ihrer geld-, kredit- und wirtschaftspolitischen Seite her darlegte, ließ er die ganze Diplomatie von Genf in der Aufmerksamkeit stehen und sprach offen und rücksichtslos von der Notwendigkeit, das ganze Reparations- und Kriegsschuldendeproblem als eine der Hauptursachen für die finanziellen Welterschwierigkeiten anzupacken und möglichst schnell zu lösen.

Durch eine einfache Umwertung des Pfund Sterlings kann England deshalb auch nicht eine wesentliche und gründliche Besserung seiner handels- und Zahlungsbilanz herbeiführen. Wir wissen in Deutschland, daß eine auf diese Weise forcierte Ausfuhrsteigerung immer nur vorübergehend sein kann, vor allem, weil sich die andern Länder gegen diesen „Dumping“ export wehren; auch das weitere wissen wir, daß ein derartiger, geradezu unnatürlicher Zustand zu einer wirklichen Kräftigung und Stärkung der einheimischen Wirtschaft nicht führt. Um nur leben zu können, versucht man aber alles. Nur war, was dann später kam, meist um so schlimmer!

Es ist immer und immer wieder gesagt worden, die Hauptursache für die Not der Welt ist auch wirtschaftlich der Mangel an „Vertrauen“, ist das allgemeine Misstrauen. Diese die Welt überflutende Welle macht aber wohl vor keinem Land mehr halt und selbst die kapitalreichen Länder, auch Amerika und Frankreich, stehen in ihren Goldmauern doch nicht so isoliert da, daß nicht auch sie durch jene Wellen erschüttert werden können. Nur um jene Spazierfahrt zu machen, hat der französische Ministerpräsident Laval sicherlich nicht die Einladung nach Amerika angenommen, die so schnell nach den jüngsten Ereignissen in England ausgesprochen worden ist.

„Die Zeit ist aus den Augen“ sagte Hamlet einmal; es wird eines schnellen Zugreifens energischer Baumeister bedürfen, sie wieder ins Gefüge zurückzubringen.

Der Inhalt des sächsischen Spardiktates

Erster Teil.

Vereinfachung der Verwaltung.

Änderungen im Behördenaufbau: Einziehung von Beamtenstellen, die in ersterer Würdigung der Lage der Staatsfinanzen als entbehrlich zu bezeichnen sind. Verringerung der Zahl der Amtshauptmannschaften um 3 (Doppelschwalbe Olsitz i. B. und Werbau), der Zahl der Amtsgerichte um 1 (Mienberg, Bernstadt, Hartenstein, Jöhstadt, Köhnitz und Wilsdruff). Vereinigung der Kreisshauptmannschaft Naugwitz mit der Kreisshauptmannschaft Dresden; Auflösung des Landes kriminalamtes, einer Anzahl Forstämter, von zwei Straßen- und Wasserbauämtern und zwei Landbauämtern. Vereinigung des Vergamts Freiberg mit dem Vergamt Dresden. Einziehung der Stelle des sächsischen Gesandten in Berlin; Ersetzung der „Sächsischen Staatszeitung“ durch ein Bekanntmachungsblatt.

Schulwesen: Beseitigung sämtlichen wahlfreien Unterrichts an der Volkss- und Berufsschule, der über die verbindlichen Wochenstunden hinausgeht. An der höheren Schule Beseitigung wahlfreien Unterrichts in Kurzschrift, Vertikalmathematik, Radelarbeiten, Spiel und Italienisch.

Herabsetzung und z. T. völlige Beseitigung von Ermäßigungsstunden, Beseitigung der Vergütung für besondere Arbeitsstunden an Volkss- und Berufsschulen, Herabsetzung der Pflanzschulstunden für Volkss-, Hilfs- und Berufsschullehrer auf 20, für wissenschaftliche Lehrer an höheren Schulen auf 2 Stunden, Aufhebung der Volksschullehrer durch durchschnittlich 15 Schüler, bei der Berufsschule der Klassen für Angelernte auf 20. Bei der höheren Schule stärkere Zusammenlegung nicht genügend besetzter Klassen, Einschränkung der Wochenstundenzahlen an Volkss-, Berufs- und höheren Schulen. Beseitigung von Aufwandsentschädigungen für Schulwanderungen. Einziehung von Schulgeld beim Besuche des 9. und 10. Schuljahres der höheren Abteilungen an der Volksschule und beim Besuch der Berufsschulvollklassen, Erhöhung des Schulgeldes an höheren Schulen auf 200 Mark. Beseitigung des sogenannten Dualismus hinsichtlich der gewerblichen Lehranstalten zwischen dem Ministerium für Volksbildung und dem Wirtschaftsministerium. Vereinfachung und Vereinigung der gemeinsamen Schulverwaltung. Am Hochschullehrer: Einziehung freier Lehrentgelte, Herabsetzung der Einschreibungsgebühr (25 Mark) und der allgemeinen Studiengebühr (65 Mark für das Semester).

Staatstheater: Wesentliche Herabsetzung des Zuschussbedarfs. Verfahren in Verwaltungsstreitsachen: Einführung einer Rechtsmittelkammer von 200 Mark für das Berufungs- und Revisionsverfahren. Ausschluß der Aufschlagslage gegen Einschuldungen betr. Kündbarkeit oder Kündigung von Gemeindebeamten, sowie gewisse Bau-, Wege-, Gewerbe- und Postgeschäften. Einziehung eines Senates des Oberverwaltungsgerichtes.

Verkehr mit Grundstücken: Aufhebung des Vordereignisgesetzes vom 20. November 1923.

Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden: Übertragung von Zuständigkeiten der Ministerialinstanzen auf nachgeordnete Behörden auf dem Gebiete der allgemeinen Verwaltung, des Regionalwesens, Bergwesens und Wasserrechts.

Öffentliche Fürsorge: Pauschalierung des Kostenteils für geschlossene Fürsorge in Staatsanstalten.

Zweiter Teil.

Sicherung der Staatswirtschaft.

Schlachtsteuer: Ausgleichsteuer für das nach Sachsen eingekaufte Fleisch in Höhe von 8 Pfg. (früheres Fleisch), 10 Pfg. (zubereitetes Fleisch) und 12 Pfg. (Fleisch- und Würstwaren) für 1 kg. Zuschlag von 50 vom Hundert zur Schlachtsteuer und zur Ausgleichsteuer vom 1. Oktober 1931 bis 31. März 1933.

Gerichts- und Verwaltungskosten: Zuschlag von 15 vom Hundert zu den Gerichts- und Verwaltungskosten vom 1. Oktober 1931 bis 31. März 1933.

Stempelsteuer: Zuschlag von 20 vom Hundert vom 1. Oktober 1931 bis 31. März 1933.

Staatlicher Wirtschaftsstod: Die zuständigen Ministerien können bestimmen, daß vom 1. Oktober 1931 bis 31. März 1933 eingehende Rückflüsse ganz oder teilweise nicht für den Wirtschaftsstod, sondern für andere Zwecke der wirtschaftlichen Arbeitslosenfürsorge verwendet werden.

Minderungskommen und Aufwandsunterstützung der Gemeinden: Herabsetzung der vom Staate garantierten Beträge um rund 10 vom Hundert.

Dritter Teil.

Senkung der Personalkosten.

Dienstbezüge der Staatsbeamten: Herabsetzung des Ministergehaltes von 30 000 auf 24 000 Mark (nach Abzug der Kürzungen 19 800 Mark), der Gehälter der Bes.-Gr. 1—10 um 400 bis 1000 Mark, der Stellenzulage bei den höheren Be-

amten von 600 auf 400 Mark, der atad. vorgeb. Berufsschullehrer auf 3600 bis 6600 Mark, der atad. vorgeb. Volksschullehrer auf 3400 bis 6000 Mark, der semin. vorgeb. Volksschullehrer und eines Teiles der mittleren Beamten von 5800 auf 5400 Mark, der Hilfschullehrer auf 5700, der gepr. Gewerbelehrer auf 6000 Mark, der Mittelschullehrer auf 5500 Mark. Zeitung der Bes.-Gr. 14 (Assistenten und Sekretäre) entsprechend der Reichsbesoldungsordnung. Regelung der Bezüge der Theaterbeamten außerhalb der Besoldungsordnung. Herabsetzung der Vergütungen der nichtplanmäßigen Beamten und der wissenschaftlichen Assistenten der Hochschulen. — Aussetzen der Dienstaltersaufrechnung aller Beamten auf zwei Jahre. — Hinausschiebung der Gehaltsaufrechnung bei Beförderungen auf ein Jahr. Wegfall der Aufwandsentschädigung für Ministerialbeamte und Behördenvorstände. — Allgemeine Gehaltsförmung von 5 vom Hundert in Ostfl. A und 4 vom Hundert in Ostfl. B, C, D für Beamte mit Kindern und von weiteren 2 vom Hundert für Beamte ohne Kinder. Dabei bleiben von allen Gehältern 1500 Mark foförungsfrei. — Doppeldienstler erleiden eine weitere Gehaltsförmung von 20 vom Hundert. — Das foförungspflichtige Dienstkommen darf sich nicht um mehr als 7 vom Hundert in Ostfl. A und nicht um mehr als 6 vom Hundert in Ostfl. B, C, D vermindern. Für Beamte ohne Kinder erhöht sich die Grenze auf 9 bzw. 8 vom Hundert, für Doppeldienstler gilt sie nicht. — Die Pensionen sind entsprechend herabzusetzen. — Die Staatsstellungen zu den Besoldungen der Geistlichen und Kirchenbeamten sind der Herabsetzung der Gehälter entsprechend zu kürzen. — Sämtliche Vorschriften treten am 1. Oktober in Kraft.

Dienstbezüge der Gemeindebeamten: Das landesrechtliche Verfahren wird durch einen Wechselschritt an das Ministerium des Innern ergriffen. Die Gemeindebesoldungsvorschriften sind neu aufzustellen.

Sonstige beamtenrechtliche Vorschriften: Beamte und Lehrer können nach Vollendung des 60. Lebensjahres auf Antrag in den Ruhestand versetzt werden, wenn ihre oder eine gleichwertige Stelle eingezogen werden kann.

Bezüge der Angestellten: Zum Zwecke der Herabsetzung von Dienstbezügen können Einzelanstellungsverträge mit Halbmonatsfrist bis spätestens 31. Dezember getündigt werden.

Umzugskosten: Die Vorschriften werden an die des Reichs angepaßt.

Gemeindebeamten-Besoldungsvorschriften: Die Einführung der Gemeindebeamten ist unter Zugrundelegung der Einführung der Staatsbeamten vorzunehmen. Automatische Aufrechnung in höhere Besoldungsgruppen ist nicht mehr zulässig. Nebenbezüge dürfen nur mit Genehmigung der Staatsbehörde gewährt werden. Die Oberbürgermeistergehälter in Dresden und Leipzig dürfen 24 000 Mark, die Gehälter der Stadträte 12 000 Mark nicht überschreiten. Für Chemnitz sind die Höchstgehälter 22 500 und 11 500 Mark, für Plauen 17 000 und 10 500, für Zwickau 15 500 und 10 500 Mark, in befristeten Städten von 30 bis 50 000 Einwohnern 13 000 und 8 000 Mark, von 18 bis 30 000 Einwohnern 12 000 und 8 000 Mark. Die Bürgermeistergehälter betragen in den ehemals rebidierten Städten von 15 bis 20 000 Einwohnern höchstens 11 500 Mark, von 10 bis 15 000 Einwohnern höchstens 10 500 Mark, von 5 bis 10 000 Einwohnern 8 000 Mark, bis 5 000 Einwohner 4 000 Mark. In den Gemeinden, die nicht die Befugnisse der unteren Verwaltungsbehörde haben, sind die entsprechenden Zahlen bei mehr als 10 000 Einwohnern 8 000 Mark, bei 7 bis 10 000 Einwohnern 7 800 Mark, bei 5 bis 7 000 Einwohnern 6 800 Mark, bei 2 bis 5 000 Einwohnern 5 800 Mark, bei kleineren Gemeinden entsprechend niedriger. Die Besoldung der Verwaltungsbeamten darf ebenfalls bestimmte Höchstgrenzen nicht überschreiten.

Vierter Teil.

Maßnahmen auf dem Gebiete der Gemeindeverwaltung.

Sicherung der Haushaltsführung: Befugnis des Gemeinderats (Bezirksausschusses), alle Sparmaßnahmen zu treffen, die zur Erzielung des Gleichgewichts im Gemeindehaushalt (Bezirkshaushalt) erforderlich sind. Entscheidung der Staatsbehörde, wenn der Gemeinderat (Bezirksausschuss) Sparmaßschläge des Bürgermeisters (Amtshauptmanns) ablehnt.

Gemeindeverwaltung: In Gemeinden bis zu 4000 Einwohnern Übertragung der Geschäfte der unteren Staatsverwaltungsbehörde auf die Amtshauptmannschaften. Anstellung berufsmäßiger Bürgermeister nur in Gemeinden mit mehr als 1500 Einwohnern. Verlängerung der Amtsdauer der berufsmäßigen Gemeinderatsmitglieder bis zum 31. Dezember 1932. Maßnahmen zur Sicherung einer einheitsvollen Leitung der Gemeindeverwaltung durch den verantwortlichen Bürgermeister.

Zwangsbekämpfung von Geldforderungen gegen Gemeinden, Bezirksverbände und Schulbezirke: Die Staatsbehörde kann Zwangseinstellungen in den Haushalten und die Ausführung des Haushaltplanes anordnen. Ausschluß des Konkursverfahrens; das Ministerium kann Verwaltung durch einen Staatskommissar anordnen.

Erläuterungen des Ministerpräsidenten Schieck

Dresden, 22. September. Am Dienstag vormittag erläuterte Ministerpräsident Schieck in einer Pressekonferenz die Sparnotverordnung der Sächsischen Regierung. Er gab einleitend ein Bild über die Finanz- und Kassenlage des Staates. Der in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichene Haushaltsplan für 1931 kam ins Wanken, als die Reichssteuerüberweisungen nicht mehr entsprechend den Schätzungen eingingen. Nach der Juli- und Augustperiode verschärfte sich dieser Zustand noch erheblich. Neben den Reichs- und Landessteuern sind auch die übrigen Einkünfte erheblich zurückgegangen. Zahlungsverpflichtungen des

Staates müßten hinausgeschoben werden. Eine Fortdauer dieses Zustandes müßte zum finanziellen Zusammenbruch führen.

Es ergibt sich für die Monate September 1931 bis März 1932 ein Fehlbetrag von 17,8 Millionen Mark.

Die Sächsische Regierung kann die Senkung der Realsteuer nicht wieder rückgängig machen. Auch die Aufwertungssteuer kann nicht mehr als bisher für den Finanzbedarf des Staates verwendet werden. Die Regierung hat sich deshalb entschlossen, für dieselbe Zeit, für die die Beamtengehälter weiter gekürzt werden, die Schlachtsteuer um 50% und die Stempelsteuer um

Motorradfahrer überfährt drei Menschen.

Bei Bischofswerda fuhr im Stadtwalde ein Monteur aus Leipzig mit seinem Motorrade in eine Gruppe junger Leute, die auf dem Fußweg ging. Drei der Fußgänger wurden schwer verletzt.

Geheimrat Edelmann 70 Jahre.

Das 70. Lebensjahr vollendet der im Ruhestande lebende Ministerialrat und Landesärzterzt im Wirtschaftsministerium Geheimrat Medizinalrat Prof. Dr. h. c. Fr. Edelmann. Mit freudiger Genugung kann der Jubilair auf sein Lebenswerk zurückblicken, nachdem er in 47jähriger ärztlicher Berufstätigkeit mit unermüdetem Pflichteifer und Schaffensdrange der Wissenschaft in gleichem Maße Förderer, wie seinem Stande Führer war.

Was die geretteten Ozeanflieger geplant hatten.

Frau Johansen hoffte bis zuletzt.

Frau Johansen, die in Hamburg wohnende Gattin des einen der beiden geretteten deutschen Ozeanflieger, betonte zahlreichen Anfragen gegenüber, daß sie bis zuletzt die Hoffnung auf das Gelingen des Fluges und die Rettung ihres Mannes nicht aufgegeben habe. Das Flugzeug habe in seinen Flügeln Luftschläuche befestigt, die es ihm bei einem plötzlichen Niedergehen auf Wasser ermöglichen sollen.

Sich längere Zeit schwimmend zu erhalten.

Dieser außerordentlich großen Schwimmfähigkeit der Maschine hätten die Flieger ihre Rettung zu verdanken. In einer Abschiedsbriefe aus Lissabon hatte Johansen seiner Frau mitgeteilt, daß er die Absicht habe, den Flug nicht nur in der Ost-West-Richtung, sondern auch in der West-Ost-Richtung durchzuführen, um als erster die Überquerung des Ozeans hin und zurück zu vollbringen.



Wo die Ozeanflieger gerettet wurden.

Die deutschen Ozeanflieger Johansen, der den Flug leitete, Rody, der Besizer des Flugzeuges, und der begleitende portugiesische Flugzeugführer Veiga sind auf dem Grad ihres Flugzeuges von dem norwegischen Motorschiff „Belmoira“ vor der Küste von Neufundland gerettet worden. Die Rettungsstelle ist durch ein Kreuz gekennzeichnet.

Deutschland und die Pfundkrise.

Die Mark in London fest.

Die Rückwirkungen der Pfundkrise auf die deutsche Wirtschaft lassen sich noch nicht in ihrem vollen Umfange abschätzen. Sicher scheint zunächst, daß doch erhebliche Verluste zu befürchten sind. Es sei nur daran erinnert, daß im Warenhandel, vorzugsweise im Metallhandel und durchweg an den Finanzexportmärkten, in englischem Pfund fakturiert wird. Alle diese Geschäfte, die noch nicht abgewickelt sind, bringen also erhebliche Verluste. Auch im Versicherungsgewerbe werden Verluste nicht ausbleiben, denn zahlreiche Rückversicherungen sind mit englischen Gesellschaften und in englischer Währung abgeschlossen worden. Stärker wird der Devisenhandel betroffen.

Diesen Nachteilen für die deutsche Wirtschaft stehen Vorteile vorläufig nicht gegenüber, denn die Preise für die englischen Waren haben auf dem englischen Warenmarkt automatisch so stark angezogen, daß der Kursrückgang des Pfundes ausgeglichen wurde. Die Erwartung, daß Deutschland durch den Sturz des Pfundkurses Rohstoffe billiger einkaufen könne, hat sich nicht erfüllt. Die europäischen Börsen, soweit sie geöffnet waren, zeigten allgemein eine bemerkenswerte Beruhigung. Das englische Pfund hatte meist Erholungen aufzuweisen. Nach Londoner Meldungen blieb die Mark von der Pfundbewegung unberührt und stabil. In London soll, wie berichtet wird, das Pfund mit 18 Mark zu kaufen sein.

Bertrauliche Verhandlungen im Völkerbundrat.

China und Japan nehmen teil.

Im Anschluß an den Vorschlag des Ratspräsidenten gaben die Vertreter der Großmächte Erklärungen ab. Curtius drückte die Hoffnung aus, daß der Vorschlag des Ratspräsidenten einstimmig von sämtlichen Ratsmächten einschließlich der beiden im Konflikt beteiligten Regierungen angenommen würde. Der Vertreter Frankreichs, Massigli, schloß sich den Ausführungen Dr. Curtius an und betonte gleichfalls, daß der Rat die Pflicht habe, seine ganze Autorität zur Regelung dieses außerordentlich ernstlichen Konfliktes einzusetzen.

Sodann gaben noch der italienische Außenminister Grandi, der polnische Regierungsdirektor Solal und der norwegische Außenminister Braadland Erklärungen ab, in denen übereinstimmend auf den außerordentlichen Ernst der Lage hingewiesen und die Notwendigkeit sofortiger Maßnahmen des Völkerbundes hervorgehoben wurde.

Der Vertreter der chinesischen Regierung betonte, daß die nach der Sitzung begleitenden vertraulichen Beratungen mit dem Ratspräsidenten und dem japanischen Vertreter nicht als eine offizielle Verhandlung zwischen den beiden im Konflikt stehenden Regierungen aufgeführt werden dürfen. Unter dieser Vorbehalt nähme er den Vorschlag des Ratspräsidenten an.

Der japanische Regierungsdirektor gab die Zusicherung, daß er sofort neue Instruktionen seiner Regierung einholen werde.

Lord Robert Cecil betonte, wenn die Erklärung des chinesischen Regierungsdirektors über die Maßnahmen im Fernen Osten zuträfe, daß dann zweifellos eine außerordentlich ernste Lage bestehe.

Der Vorschlag des Ratspräsidenten wurde in den drei Punkten sodann einstimmig vom Rat angenommen und die Weiterverhandlung vertagt.

Die vertraulichen Verhandlungen über die Beilegung des chinesisch-japanischen Konfliktes haben bereits unmittelbar nach dem Schluß der Ratssitzung wieder begonnen. An den Verhandlungen nehmen außer dem Ratspräsidenten und den Vertretern der chinesischen und japanischen Regierung noch Curtius, Grandi, Massigli und Lord Robert Cecil teil.

Börse • Handel • Wirtschaft

Weitere Einschränkung des Börsenverkehrs

Vorläufig bis Mittwoch.

Der Berliner Börsenvorstand hat beschlossen, die Bestimmungen für den Börsenverkehr am Montag auf Dienstag und auf Mittwoch zu verlängern, d. h. also, daß an diesen Tagen Effektenturse amtlich nicht festgesetzt werden und daß auch nicht im freien Verkehr gehandelt werden darf. Gleichzeitig fallen die Metallnotierungen aus. Devisen, Noten und Schecknotierungen werden in der Reichsbank festgesetzt. Der Getreideverkehr geht weiter.

Amstliche sächsische Notierungen vom 22. September.

Effektensbörsen in Dresden, Leipzig, Chemnitz geschlossen. Leipziger Produktensbörsen. Weizen mtl. 72 bis 73 Rg. 202 bis 206, 75 Rg. 212-214, 77 bis 78 Rg. 218-220, Roggen hiel. 199-203, Sommergerste mtl. Brauware 170-190, Industrie- und Futterware 160-170, Wintergerste 155-165, Hafer alter 168-178, neuer 142-152, Mais La Plata 210-216, Donau 230-235, Erbsen 200-230. Geschäftsgang: Alles ruhig.

Amstliche Berliner Notierungen vom 22. September.

Devisenbörsen. Dollar 4,20-4,21; engl. Pfund 17,98 bis 18,02; holl. Gulden 169,88-170,22; Danz. 81,92-82,08; franz. Franc 16,52-16,56; Schweiz. 82,22-82,38; Belg. 68,64-68,76; Italien 22,03-22,07; schwed. Krone 112,29-112,51; dän. 112,14 bis 112,36; norweg. 112,14-112,36; tschech. 12,47-12,49; österr. Schilling 59,17-59,29; Argentinien 0,99-1,00; Spanien 36,96 bis 37,04.

Produktensbörsen. Die Abgeber sind zurückhaltender, als es auf den Markt vorläufige aus der Getreidesituation heraus als auch aus der Beschäftigung auf den Feldern erklären lassen. Andererseits sind aber auch die Käufer verschiedentlich bemüht sich Ware zu verschaffen, und bezahlen, besonders im Getreidehandel, für Weizen nicht unerheblich höhere Preise. Roggen wurde von dieser Bewegung etwas mitgezogen. Futterweizen ausreichend offeriert. Im Promptverkehr waren die Preise im Verlaufe besitzig. Auch Hafer wurde höher bewertet. Brauware fand einiges Interesse. Im Mehlhandel war vereinzelt Belegung zu beobachten.

Getreide und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark.

	22. 9.	21. 9.		22. 9.	21. 9.
Weiz., mdtl.	210-213	214-216	Weiztl. f. Wn.	10,6-10,9	10,7-11,1
„pommersch.	—	—	Roggen f. Wn.	9,2-9,5	9,2-9,5
Roggen, mdtl.	185-187	183-186	„Naps	—	—
„Braugerste	—	—	„Leinfaar	—	—
Sommergerst.	—	—	„Erbsen, Wkt.	20,0-27,0	20,0-27,0
Futtergerste	148-155	149-156	„Speiseerbs.	—	—
Wintergerste	—	—	„Futtererbsen	—	—
Hafer, mdtl.	132-140	132-140	„Klebsaat	—	—
„pommersch.	—	—	„Ackerbohnen	—	—
„westpreuß.	—	—	„Wicken	—	—
Weizenmehl	—	—	„Lupine, blaue	—	—
per 100 kg	—	—	„Lupine, gelbe	—	—
fr. Berl. Br.	—	—	„Erbsen	—	—
mtl. Sad	26,2-32,2	26,2-32,2	„Erbsenstücken	11,40	11,40
Roggenmehl	—	—	„Leinöl	13,4-13,6	13,4-13,6
per 100 kg	—	—	„Trodenscht.	6,5-6,6	6,7-6,8
fr. Berl. Br.	—	—	„Soya-Öl	11,5-12,2	11,6-12,2
mtl. Sad	25,5-28,2	25,2-28,0	„Zoriml.	30/70	—

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Verlag und Druck: Buchdruckerei Arthur Schünke, Verlagsleitung: Paul Kumberg. Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Kößlig. Für Anzeigen und Reklamen: A. Kömer, sämtlich in Wilsdruff.

N.S.D.A.P. Ortsgr. Wilsdruff
Morgen Donnerstag, abds. 8 Uhr im „Löwen“

öffentliche Versammlung
mit Pg. Gerstenberger
Thema: Sturmzeichen über Deutschland
Eintritt 30 und 10 Pfg.

Pa. Irisch. Weißstückkalk
eingetroffen,
Baumpfähle
gebrauchsfertig, Stück 50 Pfg., bei Abnahme größerer Posten besondere Vereinbarung, empfiehlt

Arno Träber, am Bahnhof Röhrsdorf
Post Dresden-A. 28 Land, Telefon Wilsdruff 140

Centraltheater-Sunnel
Dresden — Eingang nur Waisenhausstraße
Das Dresdner Kabarett der Komiker
Monat September das große sensationelle Nachschlager-Programm
Bernd Heinrichs-Königsfeld
in seinen tollen Burlesken
Zum 1. Male in Dresden
Carl Napp
Berlins populärster Komiker
und 8 andere Attraktionen

Am Sonntag abend verstarb nach schwerem Leiden
Herr Kaufmann Max Berger

der seit 1923 unserem Aufsichtsrate angehörte. Wir betrauern aufrichtig den frühen Heimgang dieses Mannes, der seine übernommenen Pflichten als Aufsichtsratsmitglied jederzeit treu erfüllt hat. Mit regem Interesse hat er an den Beratungen der Bank teilgenommen und mit seinem reichen Wissen und Können auf kaufmännischem Gebiete uns wertvolle Dienste geleistet.

Wir werden seiner jederzeit dankbar und ehrend gedenken!

Vorstand und Aufsichtsrat
der Wilsdruffer Bank e. G. m. b. H.

Wilsdruff, den 23. September 1931.

Am heutigen Tage haben wir
Herrn Kaufmann
Max Berger

zur letzten Ruhe geleitet. Er war unserm Verein lange Jahre hindurch ein gewissenhafter Schatzmeister und ein treuer Verfechter seiner idealen Bestrebungen. Wir rufen ihm ein „Habe Dank“ in die Ewigkeit nach. Er ruhe in Frieden!

Wilsdruff, 23. September 1931.

Gewerbeverein.

Photo - Vergrößerungen

in Tonverfahren oder Malerei
Jedes Format und schwierigster Auftrag wird ausgeführt.
G. Zieschang, Kaufbach, Dresden-A. 28 Land, Ruf Wilsdruff 125

Bei Bedarf an
blühenden Pflanzen, Schnittblumen, Gärtnerei,
empfiehlt sich
Gärtnerei O. Nake.

Es ist ganz falsch,
wenn man denkt, ohne Reklame auszukommen.

Richtig ist vielmehr
— und das sollte jeder bedenken —, dass der Weg zum Erfolg durch gediegene Reklame im „Wilsdruffer Tageblatt“ gebahnt wird!

Gelbe Raucherzähne

Nach langem Suchen endlich das Richtige für meine Zähne. Nach dreimaligem Gebrauch blieben meine Zähne, trotz der beißenden durch vieles Rauchen braun und unschön wirken. Ich werde nichts anderes mehr gebrauchen, als Chlorodont. Dr. Fortl Bern. Man verlange nur die echte Chlorodont Zahnpasta. Tube 54 Pf. und 90 Pf., und weise jeden Erfolg dafür zu.

Jahrmarkt in Rlossen

Sonntag, den 27. und Montag, den 28. September

Stellen-Anzeigen

für den

„Personal-Anzeiger des Dabeim“

werden durch unsere Geschäftsstelle in Wilsdruff, Jellaer Straße 29 ohne Spesenzuschlag vermittelt.

Das Publikum hat nur nötig, die Reklamen Anzeigen bei uns abzugeben und die Gebühren zu entrichten. Die Anzeigenpreise des „Dabeim“ sind im Vergleich zur hohen, über ganz Deutschland gehenden Auflage und der zuverlässigen Inseratenwirkung niedrig; sie betragen gegenwärtig nur 100 Pf. für die Zeile (= 7 Stellen) bei Stellenaussuchen und nur 75 Pf. bei Stellengeboten — Wir empfehlen, die Anzeigen frühzeitig aufzugeben.

Die Geschäftsstelle
des „Wilsdruffer Tageblatt“.



Werkstätten für
Orthopädie, Prothesenbau
und Bandagen

Nur erstklassige, selbstgefertigte Bandagen zu allen Preisen.
Walther Kunde, Dresden-A.
Pirnaische Straße 43/45
Fernsprecher 19036 Geschäftsgründung 1780

Hauswirtschaft und Volkswirtschaft.

Die ernährungspolitische Aufgabe der Hausfrau.

25 Milliarden gibt die Hausfrau jährlich aus.

Mehr als jemals tritt heute eine große wirtschaftliche Verantwortung an die Hausfrauen in Stadt und Land heran...

Wie im einzelnen Haushalt ein mangelnder Ausgleich zwischen den Einnahmen und Ausgaben...

Aufgabe der Ernährungspolitik

Bei in gleicher Weise, wie es die Hausfrau in der Familie erreichen muß, die Sicherstellung der Ernährung des Volkes...

Wirtschaftlichen Landwirtschaf

erreicht werden. Die Zustände hätten gezeigt, daß die Landwirtschaft in der Lage sei...

Sicherung des Absatzes

ihrer Erzeugnisse im Juli. Die diesjährige Ernte reiche in jeder Weise aus, um unser Volk bis zur neuen Ernte aus...

Wie das englische Parlament arbeitet.

Das englische Ernährungsgezet angenommen.

Im Englischen Unterhaus wurde das Gesetz zur Änderung des Goldstandardgesetzes von 1921...

Maßnahmen gegen Preistreiber.

Pressemelungen zufolge hat die englische Regierung nach Rücksprache mit den Vertretern des Handels...

Wilsdruff 50 Jahre wirkt wie gurgeln es beugt Erkältungen vor

völlig ausreichend. Trotzdem aber hätten wir in den letzten Jahren immer noch

eine Einfuhr von Agrarprodukten

gehabt, die bis zu vier Milliarden jährlich betrug. Kostbare Devisen fließen dafür ins Ausland...

Aussperrung von Arbeitsmöglichkeiten

für deutsche Arbeiter. Bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen betanden etwa 40 bis 50 Prozent des Wertes aus Lohn...

zur Stärkung unseres Binnenmarktes.

d. h. in erster Linie der Landwirtschaft. Wir würden damit durchaus keine ideologisch orientierte Politik...

Verteuerung der Lebenshaltung

führt. Auf wie schwachen Füßen diese Behauptung stehe, beweise eine vergleichende Statistik...

An dieser Aufgabe mitzuarbeiten sei für alle Hausfrauen doppelte Pflicht. Ein Volk, das so arm ist wie das deutsche...

führen zu können. Die Zeitungen ermahnen die Hausfrauen, auf keinen Fall erhöhte Preise zu zahlen...

Massenrückreise englischer Touristen.

Infolge der englischen Krise waren die Pariser Großbanken von englischen Touristen belagert...

Minister auf Reisen.

Hoovers Einladung. — Die Reise Paris-Berlin.

Die Einladung des französischen Ministerpräsidenten, nach Washington zu kommen, um mit Präsident Hoover...

Tagespruch.

Du kannst nicht unbefangt zur Höhe streben Und wenn du auch ein Meisterletztter bist; Abgründe drohen in jedem Menschenleben — Und wenns das allerbeste ist.

Der Brand im Fernen Osten.

Krieg und Friedensverträge.

Die militärische und politische Lage in der Mandschurei ist nach wie vor für die europäischen Zuschauer ungeklärt. Chinesische, japanische und russische Meldungen widersprechen sich...

Durch den Appell Chinas an den Völkerbund wird der Konflikt noch besonders interessant, da sich jetzt in einem Beispiel erweisen soll, ob die Macht und das Ansehen des Völkerbundes stark genug ist...

In den Verhandlungen des Rates schlug nach der Abgabe der chinesischen Erklärung Lord Robert Cecil vor, unverzüglich die Protokolle der Aussprache im Völkerbund...

Ferner müßten, so forderte Cecil, unbedingt die Truppen, die in das andere Gebiet eingedrungen seien, zurückgezogen werden. Derartige Maßnahmen seien vom Völkerbundrat bei allen internationalen Konflikten...

Die Sitzung wurde vom Präsidenten nach der Erklärung Lord Robert Cecils unterbrochen. Der Vorschlag Cecilis hat allgemein größtes Aufsehen erregt...

Friedensschluß im fernen Osten?

Japan mit einer Konferenz einverstanden. Die japanische Regierung hat der chinesischen Regierung mitgeteilt...



Wess' Kinabüch? Roman von Fr. Lehner

62) Da der Graf seine Zustimmung gab, konnte die Gräfin nicht gut widersprechen, obwohl ihr noch immer schönes Gesicht eifrig Abwehr war. Inga kimmerte sich nicht darum...

wird mich von ihm abbringen! Mama kann aufbieten, was sie will! Liebevoll schaute der Pfarrer dem jungen Mädchen in das erregte Gesicht. Wenn Frau Gräfin sieht, daß Ihre Liebe keine törichte, romantische Mädchenträumerei ist...

Als Ebba und Inga Arm in Arm durch das Dorf gingen, fuhr fast aus jedem Fenster ein Kopf heraus. Die Neugierde plagte die biederen Dorfbewohner zu sehr. Was ging im Lehrerhause vor? Leider hatte man die schöne Dame, bei der Ebba in Stellung war, noch gar nicht recht zu Gesicht bekommen.

Note. Sie wäre also wohl auch ein ausgezeichnetes Schloß geworden.

Eine Anzahl der stark künstlerisch begabten Kinder besitzt überhaupt zugleich eine ausgesprochene Begabung für praktische Lebensaufgaben, für die Lösung von Aufgaben also, die sich aus lebensnahen, konkreten Situationen ergeben, während die Begabung für abstrakte Aufgaben ihnen vielfach ganz abgeht.

Auf die Frage nun, welche Begabungen sich am frühesten zeigen, kann geantwortet werden, daß alle möglichen Anlagen einzeln oder vereint schon sehr früh auftreten können. Am frühesten zu erkennen sind die künstlerischen, in denen sich motorische Anlagen auswirken, und deshalb finden wir so viele Musikvirtuosen unter den Wunderkindern. Auf der frühzeitigen Entwicklung motorischer Anlagen beruhen auch die Leistungen kindlicher Sportvirtuosen. Die Motorik zeigt sich in den Wunderkindern aber nicht nur in der Art ihrer Begabung, sondern auch in ihrer ausgesprochenen Lebhaftigkeit. Sie sind meist fröhlicher Natur. Wo Schwermütigkeit auftritt, ist sie weniger eine Begleitscheinung der Begabung als der materiellen Notlage der Eltern, die das Kind ihnen durch seine Leistungen überwinden helfen soll, oder des Einflusses unvernünftiger Eltern, die verlangen, das Kind solle immer ernst sein, denn ein Wunderkind müsse sich immer wie ein Erwachsener betragen. Das drückt natürlich auf das Kind.

Die Wunderkinder sind auch gern zum Verkehr und Spiel mit anderen Kindern geneigt, weil sie eben auch das Bedürfnis haben, sich auszutoben. Von andern Kindern unterscheiden sie sich aber ganz auffällig dadurch — und darin sind alle Wunderkinder einander gleich — daß sie sich ihrer Beziehung zum Erwerbtleben deutlich bewußt sind. Sie wissen, daß sie verdienen müssen. Die Kinder fühlen sich oft geradezu als die Ernährer ihrer Familie. Das bildet dann frühzeitig einen Lebenserbst aus, den man sehr oft fälschlicherweise als eine Folge geistiger Frühreife ansieht. Dieser wird noch durch das Gefühl bestärkt, frühzeitig auf eigenen Füßen zu stehen.

Die Entwicklung und Pflege der besonderen Anlagen des Wunderkindes hängt übrigens ganz von der Umgebung ab, in der das Kind lebt, und von der Erziehung, die gewisse Begabungen in einer bestimmten Kulturperiode genießt. Jede Gesellschaftsform und jede Kulturperiode hat ja ihr bestimmtes Begabungs- und Genieideal. Es ist deshalb anzunehmen, daß in Kulturperioden mit anderen Bedürfnissen und Wertungen noch ganz andere Begabungen als die bisher gepflegten zu öffentlich bewundernden und gefeierten Leistungen kommen können. Im allgemeinen bezeichnen die Eltern von Wunderkindern aber nur solche Begabungen, die sich besonders vorteilhaft erwerbsmäßig ausnutzen lassen.

Die Leistungen des Wunderkindes beruhen auf einer gesteigerten Form und neuen Kombination von Anlagen, die schon bei den Eltern oder deren Vorfahren vorhanden waren. Da die Begabung des Kindes in gewisser Beziehung zu der der Eltern steht, findet sie auch immer Pflege und Verständnis durch diese, oft unter großen materiellen Opfern. Das bringt aber andererseits die Gefahr mit sich, daß die Eltern, die selbst künstlerisch begabt oder interessiert sind, in ihren Kindern etwas sehen, was nicht da ist, und so das Kind auf eine falsche Bahn drängen. Eine Gefahr für die geistige Entwicklung des Kindes liegt auch in dem Umstand, daß die Eltern — besonders wenn sie in dürftigen Verhältnissen leben — das Talent ihres Kindes zu engstirnig als Quelle künftigen Reichtums betrachten. Andererseits ist aber eine solche Herkunft insofern für ein begabtes Kind günstig, als die Eltern, falls sie überhaupt nur ein richtiges Verständnis für die Begabung ihres Kindes haben, im allgemeinen eher jenseitig sind, ihr eine besondere Pflege zuteil werden zu lassen als wohlhabende Eltern, die das nicht nötig zu haben glauben.

Auffällig ist das gute Verhältnis zwischen den Wunderkindern und ihren Eltern. Es beruht wohl auf einem gewissen Dankbarkeitsgefühl gegenüber dem durch die Eltern bezugten großen Verständnis für die Eigenart des Kindes und ihrer Opferwilligkeit im Kampfe für die Durchsetzung der kindlichen Interessen. Auch der Umstand, daß die Wunderkinder frühzeitig wie Erwachsene behandelt werden, mag manches dazu beitragen. Dieser letztere Umstand in Verbindung mit dem, daß diese Kinder durch ständigen Verkehr mit den Erwachsenen, durch die vielen Reisen usw. vielmehr Eindrücke erhalten als die anderen Kinder, ist zugleich wohl auch eine der Hauptursachen für die für die Wunderkinder typische allgemeine geistige Frühreife.

Bücherschau.

Die Bilanz der Sommerreise mag oft ergeben, daß große Ausgaben nicht mit ebenso großen Reiserenditen belohnt worden sind. Die Bilanz eines Abonements auf die „Fliegenden Blätter“ ergibt immer und jedesmal, daß sich eine kleine Ausgabe hundertsach mit Freude und Frohsinn, mit lustigen Stunden und heiteren Tagen verzinst hat! Das Abonnement auf die Fliegenden Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag in München 27, Röhlstraße 31. Die seit Beginn eines Vierteljahres bereits erschienenen Nummern werden neuen Abonementen auf Wunsch nachgeliefert.

Freude aus aller Welt so nennt Felix Salten seinen neuesten Roman — es ist der Roman eines zoologischen Gartens.

19. Ziehung 5. Klasse 199. Sächs. Landeslotterie

Ziehung am 22. September 1931.

(Ohne Gewähr.) Alle Nummern, hinter welchen keine Gewinnangabe steht, sind mit 500 Mark gezogen.

Table with columns for prize amounts and winning numbers. Includes entries for 50000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100, 50, 20, 10, 5, and 200000.

Mit nicht zu überbietender Entfesselungskraft hat er hier das Leben der Tiere, Glück und Leid der Vierbeiner aus aller Welt gezeichnet. Schon durch seine früheren Tierromane — „Der furchtsame Daxen“ und „Bambi“ — hat sich Felix Salten den Ehrenanteil eines Anwalts der Tiere erworben, sein neuer Roman — er erscheint in der Süddeutschen Sonntagspost — ein harteppiger Appell an das menschliche Herz und zugleich die beste Verteidigungsschrift, die sich jeder Vierbeiner wünschen kann und die jeder echte Tierfreund mit heller Freude lesen wird.

Abonnieren Sie das Wilsdruffer Tageblatt

Table with columns for prize amounts and winning numbers. Includes entries for 50000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100, 50, 20, 10, 5, and 200000.

Table with columns for prize amounts and winning numbers. Includes entries for 50000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100, 50, 20, 10, 5, and 200000.



Verbeserung durch C. Kerkmann, Romanzentrale Stuttgart

„Ich sprach vorhin von großen Opfern, Gräfin, die ich meinem Manne gebracht! Eins von den Opfern war, daß ich mich von meiner Familie habe trennen müssen, wie er es von der seinen getan — ohne äußere Gründe! Er war sogar so weit gegangen, daß er seinen tönenden Namen mit einem einfacheren vertauscht hatte.“

von Reinschagen, des ursprünglichen Herrn des großen Bestes!

Hanno stieß einen leisen Pfiff aus! Wehete der Wind daher? Volkte ihm diese schöne Frau etwa Reinschagen streitig machen? Leicht sollte sie es aber nicht haben!

„Das Leben spielt oft wunderliche Zufälle, Gräfin. Wenn es die Herrschaften interessiert, ein Bild meines verstorbenen Gatten zu sehen?“ Angela nahm aus ihrem Handtäschchen ein Etui, das zwei Bilder enthielt. Sie deutete darauf — „eine Aufnahme Alexanders kurz vor unserer Hochzeit, und diese andere stammt aus seinem letzten Lebensjahre.“

find!“

„Sie werden es gleich hören, Graf Hanno! Doch in erster Linie möchte ich die Herrschaften darüber beruhigen, daß ich wahrhaftig nicht gekommen bin, irgendwelche Ansprüche zu machen. Für mich steht das moralische Recht viel höher als das gefühlliche. Ich weiß, daß ich gefühllich das Recht hätte, Reinschagen für mich zu beanspruchen — auf Grund dieser Papiere hier — bitte, wollen Sie Einsicht nehmen? Moralisch aber wäre dieser Anspruch unhaltbar — verächtlich! Und ich möchte nicht vor mir selbst erröten —“